

**Grußworte und Vorträge anlässlich des Festprogramms
“100 Jahre Münchner Entomologische Gesellschaft”
zum 42. Entomologentag am 12./13. März 2004
in der Zoologischen Staatssammlung München**

**Eröffnung der Ausstellung
“Insektensammlungen – Insektendarstellungen”
Freitag, den 12. März 2003**

**Begrüßung von Dr.-Ing. Dr. Walter RUCKDESCHEL
Präsident der Münchner Entomologischen Gesellschaft e.V.**

Herzlich begrüße ich Frau Landtagsabgeordnete Barbara RÜTTING, die zur Ausstellungseröffnung zu uns sprechen wird, Regierungspräsident der Oberpfalz, Herrn Dr. WEIDINGER, mit Gattin, Herrn Ministerialdirigent SOMMERER, Präsident der Freunde der Zoologischen Staatssammlung und deren Vizepräsident Prof. HEINZELLER, Herrn Ltd. Ministerialrat HÖRLEIN mit Frau Oberregierungsrätin ALBRECHT vom Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Herrn Ltd. Regierungsdirektor BICHLMEIER von der Regierung von Oberbayern, Herrn Tsing-Min CHAO von der Generaldirektion der Vertretung Taipehs in der Bundesrepublik Deutschland. Herr CHAO hat für uns eine wunderschöne Fotopräsentation mit Insekten aus Taiwan einfliegen lassen und zusätzlich eine kleine Ausstellung taiwanesischer Papierkunst beigefügt.

Ich begrüße die anwesenden ausstellenden Künstler: Die Frauen Daniela CROON, Ursula FREUND, Ruth KÜHBANDNER, Gudrun MAIER, Rita MÜHLBAUER, Susanne RENNER-DESINGER sowie die Herren Nikos DETTMER und Bernhard RAUSCH.

Für die vielen ausstellenden Fotografen möchte ich stellvertretend Frau GROß-BECK vom LBV begrüßen. Für die Historischen Aquarelle danke ich Herrn RIMSL und für eine sehr interessante Posterdarstellung Frau KÜPPER.

Ich danke allen, zumeist Mitgliedern der MEG, die für die Ausstellung Exponate aus ihren Privatsammlungen zur Verfügung gestellt haben, insbesondere auch den Herren Herbert FREY und Thomas WITT.

Ich danke natürlich allen, die zum Gelingen der wunderschönen Ausstellung beigetragen und dazu noch einen interessanten Katalog gemacht haben, der für eine kleine Spende zu haben ist. Treibender Motor war unser Geschäftsführer, Herr DILLER und unser Vizepräsident, Prof. BURMEISTER. Sie wurden unterstützt von den Kollegen und Mitarbeitern in der ZSM, wofür ich Ihnen und auch besonders ihrem Chef, Prof. HASZPRUNAR sehr herzlich danke!

Ich heiße auch Sie, sehr verehrte Frau HINTELMANN, herzlich willkommen, alle Ehrenmitglieder und Mitglieder der Münchner Entomologischen Gesellschaft und der Freunde der Zoologischen Staatssammlung sowie alle Gäste und Vertreter der Medien.

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren, erlauben Sie mir einige kurze Bemerkungen zum heutigen Anlaß:

Die MEG hat bereits im 3. Jahr ihres Bestehens – 1907 – eine Schmetterlingsausstellung durchgeführt, die in ihrer Konzeption der heute zu eröffnenden Insektenausstellung durchaus gleicht. Das darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass sich das Umfeld seit damals radikal verändert hat. Damals gehörten Schmetterlingsnetz und Botanisiertrommel zur Grundausstattung vieler Kinder der “höheren Stände”. Artenkenntnis war noch ein wichtiges Bildungsgut, das man durch Anlegen kleiner Insektensammlungen und Herbare erwerben und vertiefen konnte. Natur- und Umweltschutz waren allenfalls lokale Fragestellungen, kein Mensch wäre auf den Gedanken gekommen, dass man – wie es heute geschieht – den unerlaubten Fang von



Abb. 1: Frau Landtagsabgeordnete Barbara RÜTTING eröffnete mit einem engagierten Plädoyer für Natur- und Umweltschutz die Ausstellung "Insekten Sammlungen – Insektendarstellungen". Ihr zur Seite Herr Direktor Tsing-Min CHAO, Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, der erneut die gute Zusammenarbeit und den gegenseitigen Austausch von Kunst und Wissenschaft zwischen Taiwan und der Zoologischen Staatssammlung unter Beweis stellte. (Foto: M. MÜLLER).

Insekten unter Strafandrohung mit bis zu 5 Jahre Gefängnis stellen müßte. Seitdem hat sich aber auch viel in der Landschaft verändert: Die meisten bayerischen Moore sind entwässert, die artenreichen Magerrasen weitgehend verschwunden, die Wiesen und Felder auf Höchstserträge getrimmt. Der noch vor 100 Jahren vorhandene Artenreichtum ist in vielen Gebieten verschwunden. Daran sind nicht die wenigen Insekten Sammler schuld, sondern die immer höheren Ansprüche an Ertrag und Wirtschaftlichkeit. Gerade die Insektenfauna ist ein sehr empfindlicher Indikator für die Umweltqualität unserer Landschaften. Damit gewinnen Insekten Sammlungen heute eine neue Bedeutung für den Umweltschutz.

Sammeln kann aber nicht mehr, wie früher in den Raritätenkabinetten, ein Selbstzweck sein. Sammeln und Töten von Insekten zum Aufbau größerer Sammlungen ist heute nur mehr vertretbar, wenn damit systematische, morphologische, ökologische Fragestellungen beantwortet werden können. Hierzu finden Sie unter den ausgestellten Sammlungen gute Beispiele: Sie finden z.B. systematische Sammlungen, die neu beschriebene Arten enthalten, die Typen sind durch rote Schildchen gekennzeichnet. Viele Sammlungen sind mehr faunistisch orientiert, versuchen also, die Fauna eines bestimmten Raumes – z.B. der Alpen – möglichst vollständig mit der Breite der Artenvariabilität darzustellen. Große Bedeutung haben heute präzise Fundetiketten an den Insekten, die eine Zuordnung zu den jeweiligen Biotopen ermöglichen sollten. Und schließlich sollten die Insekten in einer öffentlichen Sammlung für die zukünftige Forschung archiviert werden.

Hinter den ausgestellten Insektenkästen stehen aber auch Menschen, die wir nicht vergessen sollten. Sie haben oft viele Jahre ihres Lebens für den Aufbau ihrer Sammlungen verwendet, haben viele Entbehrungen auf sich genommen, sich oft auch finanziell eingeschränkt, um die



Abb. 2: Gäste der Ausstellungseröffnung von links: Herr Direktionsassistent Dr. Andreas KUNKEL, Frau Oberregierungsrätin Monika ALBRECHT vom Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und Ltd. Ministerialrat Ulrich HÖRLEIN mit Herrn Prof. Dr. Ernst-Gerhard BURMEISTER, Stellvertretender Direktor der ZSM und Vizepräsident der MEG (Foto: M. MÜLLER).

Mittel für ihre Leidenschaft aufzubringen. Das Wort Leidenschaft ist sicher berechtigt, was schon manche Ehen ruiniert hat. Viel ließe sich über die Motivationsgründe sagen. Ganz wichtig ist aber dabei die Freude an der Vielfalt der Natur und die Lust Neues, Unbekanntes zu entdecken. Oft auch die Freude an der Schönheit dieser Geschöpfe. Dies hat auch immer schon die Künstler inspiriert, sich mit Insekten auseinander zu setzen. Wir sind froh und dankbar, dass eine Reihe von Künstlern, Maler, Bildhauer, Fotografen unsere Ausstellung mit ihren Werken bereichern. So können wir eine doppelte Spiegelung unserer Interessen beobachten, einmal im Licht rationaler, wissenschaftlicher Fragestellungen und einmal im Licht emotionaler, künstlerischer Darstellung.

Ich hoffe auf eine guten Besuch unserer Ausstellung und wünsche Ihnen dann später beim ersten Rundgang viel Spaß.

Das Wort hat nun Herr Dr. Robert TRUSCH für seinen Vortrag "Wunderbare Insekten". Anschließend wird Herr CHAO einige Worte an uns richten. Abschließend wird Frau Landtagsabgeordnete Barbara RÜTTING die Ausstellung eröffnen.